

## HORST BLANCK

### Ein bislang unbekannter Aureus des Victorinus

Vor wenigen Jahren erwarb der Verf. dieser Notiz aus Privatbesitz die auf Taf. 1 abgebildete Münze. Als Fundort wurde Köln angegeben. Wie aus der Umschrift der Vorderseite IMP C VICTORINVS P AVG erhellt, handelt es sich um ein Gepräge des Victorinus, der nach der Ermordung des Postumus etwa zwei Jahre (268–270 n. Chr.) den Thron des gallischen Sonderreiches innehielt. Bei Georg Elmer, *Die Münzprägung der gallischen Kaiser in Köln, Trier und Mailand*<sup>1</sup>, wie auch in älteren Katalogen und neueren Fundberichten ist dieses Gepräge nicht aufgeführt<sup>2</sup>. Die Münze ist aus Antoninianmetall geschlagen. Ihr Durchmesser beträgt 19,5 mm; das Gewicht 2,2 g. Da der Kaiser nicht die Strahlenkrone trägt, wie man es bei einem Antoninian erwarten müßte, handelt es sich um einen antiken Abschlag eines Aureus in minderwertigem Metall<sup>3</sup>.

Die Vorderseite (Taf. 1,1) zeigt das mit seinen anderen Münzbildnissen übereinstimmende Porträt des lorbeerbekränzten Kaisers mit seiner charakteristischen kräftig gekrümmten Nase und dichtem Vollbart auf nackter Büste. Rechts neben dem Kaiserkopf, im hinteren Teil von diesem überdeckt, erscheint ein zweiter bärtiger Kopf, der durch ein kleines Blitzbündel vor dem Hals als das Haupt Jupiters ausgewiesen ist.

Die Rückseite der Münze (Taf. 1,2) trägt die Legende VIRTVS AVG und zeigt den stehenden barhäuptigen, mit Panzer und Lanze bewehrten Kaiser, der seine ausgestreckte Rechte über ein Tropaion hält, zu dessen Füßen zwei gefesselte Gefangene kauern. Zur Linken des Kaisers steht Victoria, die diesen bekränzt; sie hält in ihrem linken Arm einen Palmzweig<sup>4</sup>.

Ein verwandtes Stück innerhalb der Münzprägung des Victorinus ist ein Billonabschlag eines Aureus, der anscheinend allein in der Zeichnung bei de Witte vorliegt<sup>5</sup>. In Elmers Katalog fehlt die Münze, da sie ihm nicht mehr faßbar war. Die Vorderseite trägt gleiche Umschrift und Darstellung wie unser Gepräge; die Rückseite mit der Legende DEFENSOR ORBIS – die übrigens ganz deutlich zeigt, daß die Kaiser in Gallien sich keineswegs als Herren eines abtrünnig gewordenen Reichsteiles, sondern

<sup>1</sup>) Bonner Jahrb. 146, 1941, 1 ff.

<sup>2</sup>) J. de Witte, *Recherches sur les empereurs qui ont régné dans les Gaules au III<sup>e</sup> siècle de l'ère chrétienne* (Paris 1868). – H. Cohen, *Description historique des monnaies frappées sous l'Empire Romain VI* (Paris 1886) 68 ff. – Mattingly-Sydenham, *Roman Imperial Coinage V 2* (London 1927), 379 ff. – Fundberichte besonders häufig in: *Revue Numismatique und Numismatic Chronicle*.

<sup>3</sup>) Vgl. dazu Elmer a. a. O. 6.

<sup>4</sup>) Das zeitlich nächststehende Gepräge mit der gleichen Rückseitendarstellung ist ein Medaillon des Gallienus (Mattingly-Sydenham V 1 (Taf. 11,167)). Auch hier die Umschrift VIRTVS AVG. Eine Münze des gallischen Sonderreiches mit gleicher Darstellung ist nicht bekannt.

<sup>5</sup>) Nachforschungen nach dem Verbleib des Originals hatten keinen Erfolg.

als die wahren Herrscher des gesamten Imperiums betrachteten – zeigt zwei gewappnete kriegerische Gestalten, die gegen drei nackte weibliche Wesen kämpfen, also wohl den von einer Gottheit – etwa Virtus – begleiteten Kaiser, der die tres Galliae züchtigt<sup>6</sup>. Diese Rückseitendarstellung kennen wir wiederum bei einer anderen Münze des Victorinus<sup>7</sup>. Sie wurde von Webb<sup>8</sup> einer 'southern mint' zugewiesen, die Elmer überzeugend in Trier lokalisieren konnte. Diese drei Münzen sind durch ihre Darstellungen so eng zusammengeschlossen, daß sie wohl zu einer gleichen Emission gehören. Wegen ihres prunkhaften Charakters wird man sie der von Elmer herausgearbeiteten Festemission (= vierte Emission) zuschreiben müssen. Ein Parallelstück aus der Festemission der Kölner Offizin ist Elmer Nr. 667. Die Vorderseite dieses Aureus trägt die Inschrift IMP VICTORINVS PIVS AVG. Hier sehen wir hinter dem Kaiserkopf das behelmte Haupt des Mars. Auf der Rückseite erscheint das Brustbild der Victoria mit Palmzweig und Kranz. Noch sinnfälliger als bei diesem Gepräge weist die Rückseite des neuen Aureus auf einen militärischen Erfolg des Kaisers hin. Die Darstellung der tres Galliae auf den Münzen mit der Rückseitenlegende DEFENSOR ORBIS läßt den Ort dieser militärischen Entscheidung in Gallien vermuten. Man wird mit Elmer an die Rückeroberung der an den 'legalen' Kaiser Claudius abgefallenen Stadt Augustodunum (Autun) durch Victorinus denken<sup>9</sup>.

<sup>6</sup>) Webb (Mattingly-Sydenham a. a. O. 385) denkt an die Personifikationen der drei vom römischen Heer geschützten Erdteile.

<sup>7</sup>) De Witte a. a. O. Taf. 26,20. – Mattingly-Sydenham a. a. O. Nr. 90.

<sup>8</sup>) Mattingly-Sydenham a. a. O. 394.

<sup>9</sup>) Elmer a. a. O. 62 ff.